

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architektonisches Lehrbuch

Über Die Höhere Baukunst - Mit ... Kupfern

Weinbrenner, Friedrich

Tübingen, 1819

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-269570](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269570)

EINLEITUNG.

In dem vorhergehenden Hefte dieses Theils wird von den Säulenordnungen in so weit gehandelt, als dem Baumeister die Kenntniss derselben für den praktischen Gebrauch erforderlich ist; aus denselben ist zu erkennen, dass wohl keine Bauart mehr Maasgebendes für das starke und elegante, so wie für das einfach erhabene und reichhaltig geschmückte Bauen als Grenze mit der Zwischenstufe der jonischen Ordnung in systematischer Vorschrift in sich fasst, es wird daher dem Architekt ein Leichtes, nach diesen Normen seine Gebäude charakteristisch nach Erforderniss und Zweck auszuführen.

Als Fortsetzung dieser Lehre folgt nun hier die Anwendung der Säulen, nebst den von ihnen etwa abzunehmenden Gesetzen und Theilen für die Proportionirung ganzer Gebäude mit ihren einzelnen Theilen, in so fern sie sich nach besondern Vorschriften gestalten und angeben lassen. Da in diesem vierten Hefte die Betrachtung über die Theorie der architektonischen Formen, so viel es hier der Zweck erfordert, weiter ausgeführt und verfolgt wird, so könnte zwar von hier aus, der Uebergang zur technischen Lehre der Stein- und Holzconstruktion folgen, allein da ich die bei einem Bau vorkommenden technischen Lehren der Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner etc. in besonderen, einzeln auf einander folgenden Heften anzuordnen suchte, so glaubte ich diese theoretische Formenlehre bis auf die Ausführung ganzer Bauwerke fortsetzen zu müssen, indem die Vorbereitung zu denselben in dem vorhergehenden und in diesem Hefte alle theilweise in so weit die architektonischen Formen nur allein an und für sich, ohne die physische Beschaffenheit der Materien und ohne eine besondere Anweisung für die Anwendung der architektonischen Theile auf Klima, Sitten etc. in Betracht kommen. Die gehörige Anwendung der hier angegebenen Lehren über die architektonischen Gesetze und die Verhältnisse der Theile etc. hängt aber von dem Talent und der Geschicklichkeit des Baukünstlers ab, weil ein vollkommenes Bauwesen strenge Rücksicht auf örtliche Individualitäten, Klima, Localität etc., besondere Anordnungen für Solidität, Bequemlichkeit und Schönheit erfordert, und sich diese nicht immer speciell, sondern nur im Allgemeinen angeben lassen. Für das Studium und die Kenntniss dieser wissenschaftlichen Erörterungen habe ich übrigens im Allgemeinen das wesentlichste in diesem, und in dem folgenden Hefte vollends berührt, und glaube somit nichts unbeachtet gelassen zu haben, was dem jungen Baukünstler zur Anwendung der hier aufgestellten Normen und seinem Studium der höhern Baukunst dient.